



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Einführung in das Mittellatein

Strecker, Karl

Berlin, 1929

4. Prosodie und Betonung. Aussprache. Orthographie

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68342)

dicunt, Horatium intelligunt' urteilte stirnrunzelnd Matthaëus v. Vendome um 1180 darüber); *paulizare, philomenare, proteare, tantalizare*, worin Alanus de Insulis sich namentlich hervortut; das Adverbium *nane* = 'zwerghaft' wagte der Erzpöet. Das erinnert fast an jene früheren Jahrhunderte, wo ein Virgilius Maro von Tolosa ein neues Latein schaffen wollte (Virgilio Maronis grammatici opera ed. J. Huemer 1886; dort S. 5 *Latinitatis autem genera sunt duodecim* usw.) oder in Südwestbritannien die Hisperica famina entstanden (ed. F. J. H. Jenkinson 1908); vgl. dazu W. Meyer, Der Gelegenheitsdichter Venantius Fortunatus 1901, S. 4 f. Im 9. Jahrh. Abbo, *Bella Parisiacaë urbis. Poetae lat. aev. Carol. 4, 72 ff.* Man ist ja geneigt, dies alles von der komischen Seite zu betrachten oder es als pervers zu empfinden, sollte aber doch nicht vergessen, daß dieser Trieb zu Neubildungen und diese Bildsamkeit der Sprache es in erster Linie war, die jene oben S. 13 angedeutete Entwicklung ermöglichte. Über das Thema Wortbildung und Wortbedeutung, poetischen Stil u. dgl. vergleiche Matthaëus v. Vendome, *Ars versificatoria* ed. E. Faral, *Les arts poétiques du XII^e et XIII^e siècle* 1923, 151 ff. Galfridus de Vino Salvo, *Poetria nova*, ebenda 194 ff. Eberhardus, *Laborintus*, ebenda 336 ff. Eberhard v. Bethune, *Graecismus* ed. J. Wrobel 1887. Zusammenstellungen von *Aequivoca, Florilegien* usw. sehr häufig. Diese Arbeiten sind meist hexametrisch abgefaßt, so auch das *Doctrinale* des Alexander de Villa Dei (ed. D. Reichling 1893), das Schulbuch des späteren MA., das trotz der wütenden Angriffe der Humanisten bis tief in deren Zeit hinein in Geltung blieb.

4. Prosodie und Betonung lernte man an den klassischen Mustern mit Erfolg, wie aus der Dichtung zu ersehen ist, doch stößt man auch bei guten Dichtern zuweilen auf Fehler wie *fortuūto, viduum, gentilis, rēnuo* (meist *rennuo*); *gratis, crēdulus, laudābilis* findet sich z. B. bei Hrotsvit; *iūgis* „beständig“ ist fast gesetzmäßig. Bestimmte Regeln lassen sich auch hier kaum aufstellen, jeder Autor muß eben für sich studiert werden; allgemein kann man sagen, daß im 12./13. Jahrhundert die Prosodie i. g. korrekt gehandhabt wird, viel mehr als in früheren. Über *muliēris* vgl. oben S. 12. Biblische Namen werden sehr willkürlich behandelt, *Māria* und *Marīa, Jerūsalem* und *Jerusālem, Bēniāmin* und *Beniāmin* (viersilbig); fast regelmäßig *Goliās*. Merkwürdige Angaben über Betonung bei dem erwähnten Virgilius Maro. Die griechischen Wörter werden vielfach mit ihrem heimischen Akzent gesprochen, *éremus, idolum, paráclitus, comediā, sophiā, poetria*, daneben *sóphia, poétria, parádisus* und *paradísus, Égyptus* und *Egýptus*. Ihre Verwendung im Verse ist sehr frei, *anathēma, bibliothēca, cātholicus, ecclēsia, erēmīta, mōnachus, philōsophiā, prōtoplastus, Theōphilus* und *Thēophilus*. — Auch über die **Aussprache** lehrt die Dichtung oder die Schreibung der Wörter in den Hss. einiges, z. B. daß *eu, au* (dies wohl nur in früheren Jahrhunderten) oft zweisilbig gesprochen werden, *seü, heü, neüter, laüs,*

vgl. Wölfl. Arch. 1, 286; 446. Traube, Karol. Dichtung S. 112 f. Gelegentlich kann man aus den Reimen auf romanische Aussprache schließen wie *abscondi-profundi*. In einem Prosatext weist diese nach H. Bresslau, Neues Archiv für ältere d. Geschichtsk. 31, 1906, 145. In allen Ländern Reime wie *amicus-antiquus*, *mechor-decor*. Reime wie *dimissum-ipsium*, *intus-cinctus*, *magno-domno*, *amnis-annis* usw. sind sehr häufig und schwerlich als ausschließlich französisch anzusprechen. Eingehende, sehr nötige Untersuchungen fehlen noch. Vgl. auch H. Jellinek, Zur Aussprache des Latein im MA. Festschr. f. W. Braune 1920, 11 ff.

Ebenso muß über die **Orthographie** der Hss. gearbeitet werden. Sie wechselte nach Zeit und Heimat der Schreiber, und zweckmäßig angelegte Zusammenstellungen wie die von Traube, *Poetae* 3, 791; 795 zur Orthographie der Spanier und Iren werden manchen Aufschluß gewähren; Spuren italienischer Volkssprache bei A. Feder, *Studium zum Schriftstellerkatalog des heiligen Hieronymus* 1927, 13, 1. Gute Auskunft über die Schreibweise der Karolingerzeit geben die beliebten Figurengedichte (vgl. unten S. 30); sie zeigen, daß man damals im ganzen so schrieb, wie es uns aus den Ausgaben der Klassiker geläufig ist; doch wenn wir z. B. bei Hrabanus *que* für *quae*, *Mattheus*, *Egyptus* finden, so sind das Vorläufer der späteren Entwicklung, denn *æ*, *œ* wurde im 11.—13. Jahrh. fast ganz durch *e* verdrängt und erst durch die Humanisten wieder eingeführt; zuweilen findet es sich an falscher Stelle wie *aeclesia*, *praessus*. *Talia* neben *Thalia* bei Hrab. ebenfalls ein Hinweis auf jene spätere Schreibweise, wo *t* und *th*, *f* und *ph*, *p* und *ph*, *ti* und *ci* u. a. immerfort miteinander vertauscht wurden. Ich gebe einige Beispiele für stets wiederkehrende Eigentümlichkeiten dieser späteren Jahrhunderte: *sydera*, *limpha*. *tropeum*, *cenobium*, *Pheton*, *Feton* (= *Phaeton*), *Danem* (= *Danaem*); *cemens* = *coemens*. *antestis* (= *antistes*). *yconomus*, *iconomus* (*οἰκονόμος*). *Ysopus* (*Aesop*). *agurium*, *agustus*. *ascultare*, *abscultare*, *obscultare* (= *auscultare*). *precium*, *accio*; *Gretia*, *fatio*. *capud*, *inquit*. *adque* f. *atque* und umgekehrt. *michi*, *nichil*, spanisch *nicil* (P. Lehmann, *Pseudo-antike Literatur d. M. A.* 1927, S. 99, 102). *choruscare*. *pasca*, *crisma*, *scisma*, *cifus* (= *scyphus*), *scalores* (*squalores*), *doctilocus*. *fantasma*, *filomena*, *prophanus*. *habundare*, *hanelare* (= *anhelare*), *ueit* (= *vehit*). *hortus* entstanden, *ortus* Garten. *abominari*. *Pithagoras*, *Phitagoras*; *Protheus*, *thaurus*, *eptaticus*, *eptathecus* (*Hepta-teuch*). *agiographus*. *spera* (*sphaera*), *emisperium*. *salmus*, *spalmus* für *psalmus*. *septrum*, auch *ceptrum*. *seudopropheta*. *locuplex*, *mistus* für *mixtus*, in meroving. Hss. auch = *mestus* d. i. *maestus*. *magestas*. *antleta* (= *athleta*): *analetica* (*analytica*). *epilenticus* (= *epilept.*). *flagrare* und *fragrare*, *fraglare* oft vertauscht, ebenso *proprius* und *propius*, *frustra* und *frusta* (vgl. Appendix Probi 180). Die mittelalterlichen Orthographiebücher lehren die antike Doktrin, ohne sie selbst zu befolgen.